

Laer



Telegramme

„Messe in der Sonne“ am Sonntag

LAER. Zur „Messe in der Sonne“ wird am morgigen Sonntag (17. Mai) um 11.30 Uhr nicht in die Bartholomäuskirche, sondern in die Kapelle im Esch eingeladen. Wer rechtzeitig kommt, findet eine Sitzgelegenheit mit dem angemessenen Abstand.

Samstag

■ **Kirche**
Eucharistiefeyer, 18.30 Uhr, Bartholomäuskirche
Vorabendmesse, 17 Uhr, auf dem Spielplatz hinter der Marienkirche in Holthausen

Sonntag

■ **Büchereien**
Buchausleihe der K&B St. Bartholomäus in Laer von 10 bis 12 Uhr
Buchausleihe der K&B St. Marien, Holthausen von 10 bis 12 Uhr
■ **Kirche**
Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde, 10.30 Uhr, Matthäuskirche
Meditative Wort-Gottes-Feier zum Thema Nachklang am Sonntagabend, 18 Uhr, Bartholomäuskirche

Horstmar



Telegramme

Maiandacht in der Friedenskapelle

HORSTMAR-LEER. Zur Maiandacht wird am Sonntag (17. Mai) um 19.30 Uhr in die Alster Friedenskapelle eingeladen. Dort können die Gäste auch draußen sitzen.

Redaktion Horstmar/Laer

Sabine Niestert, Telefon 0 25 51/93 94 72
E-Mail redaktion.bor@wn.de
Fax 0 25 52/93 95 79

„Musik aktiv“ und Gemeinde streiten um Nutzung von Speicher und Schulkeller

Misstöne beim Musikunterricht

Von Axel Roll

LAER. Es steht Aussage gegen Aussage. Zeugen für das Gespräch gibt es keine. Dafür aber jetzt Ärger um die Nutzung der Probenräume in der Laerer Grundschule und im Alten Speicher am Rathaus. Auf der einen Seite Thomas Blanke, der im Ewaldidorf seit Jahren die Musikschule „Musik aktiv“ betreibt und für den Unterricht unter anderem den Schulkeller und den Speicher nutzt. Auf der anderen Seite der Hausherr, also die Gemeindeverwaltung.

Streitfrage: Hat die Gemeinde dem Musikschulbetreiber die Zusage gegeben, dass er nach der Lockerung der Corona-Verordnungen wieder Schule und Speicher für Einzelunterricht nutzen darf? Oder nicht? Fakt ist, dass am Donnerstag vor einer Woche zwei Mitarbeiter des Ordnungsamtes im Speicher den Klavierunterricht von „Musik aktiv“ untersagten. „Dabei habe ich vorher mit der Gemeinde gesprochen. Der Mitarbeiter hat mir dabei die Erlaubnis gegeben, dass wir unsere Stunden in den Räumen wieder abhalten können.“

Sonst hätte er „nie und nimmer losgelegt“, beteuert Thomas Blanke.

Stefan Wesker, der im Augenblick im Rathaus den Bürgermeister vertritt, widerspricht heftig. „Herr Blanke hat von uns keine Zusage bekommen.“ Das habe sein Kollege in einem schriftlichen Vermerk niedergelegt. Für die Schule gelte nach wie vor ein Betretungsverbot. Davon sei zum Beispiel auch das Blasorchester betroffen, das sonst ebenfalls im Schulkeller probe. Als Grund nennt Wesker, dass die privaten Nutzer noch nicht in das Hygienekonzept, das von der Schule erstellt worden sei, eingearbeitet seien. „Jetzt geht es erst einmal darum, Klasse für Klasse und auch den Offenen Ganztag zu integrieren“, so Wesker. Wer könne ihm garantieren, dass Musikschüler oder -lehrer nicht doch den Keller verlassen und die Schulräume betreten würden? Ausdrücklich ausgenommen und mit einer Sondergenehmigung ausgestattet sei das DRK, das die Schule ebenfalls unter strengen Auflagen für die Blutspende nutzen dürfe. Thomas Blanke hält das



Klavierunterricht, hier ein Archivfoto, ist seit Neuestem wieder erlaubt. Gemeinde und „Musik aktiv“ streiten darüber, ob er auch wieder in den Räumen der Gemeinde stattfinden darf. Foto: Skovdal & Skovdal

Vorgehen der Gemeinde für ungerecht und für eine Benachteiligung der privaten Nutzer. „Natürlich halten wir uns schon in eigenem Interesse an die Richtlinien.“ In Borghorst, wo Blanke ebenfalls unterrichtet, klappte das auch tadellos.

Was für Blanke dem Ganzen noch die Krone aufsetzt: „Das Kulturforum darf im Speicher Musikunterricht

geben. Wir aber nicht.“ Stefan Wesker bestätigt das. „Wir wollen aber auch hier einen Schritt nach dem nächsten gehen. Darum werden wir erst einmal schauen, wie das mit dem Kulturforum klappt, ehe wir weitere Nutzer in den Speicher lassen.“ Schließlich müsste zum Beispiel zwischen den Stunden immer wieder gereinigt werden. „Wer soll das über-

nehmen?“ Für Thomas Blanke sind das vorgeschobene Gründe. „Das Kulturforum unterrichtet oben, wir unten.“ Bei gutem Willen sei das alles handhabbar. „Wenn man nur will.“ Eine Einigung ist unter diesen Vorzeichen nicht in Sicht. Stefan Wesker hält dagegen: „Wir arbeiten die Vorgaben der Landesregierung sauber nacheinander ab.“



Das neu gebaute Starkregnerückhaltebecken an der Eggeroder Straße soll vor Überflutungen schützen.

Neues Rückhaltebecken

Schutz vor Starkregen

HORSTMAR. An der Eggeroder Straße im Ortsteil Horstmar hat sich in den vergangenen Wochen was getan. Dort wurde in einer Länge von rund 55 Metern ein Starkregnerückhaltebecken gebaut. Dieses soll, wie es der Name schon sagt, starke Regenfälle von den landwirtschaftlichen Flächen des Schöppinger Berges an der Eggeroder Straße (Stadtesch) auffangen und in geordnete Bahnen lenken. Damit wird einer Überflutung des Baugebietes

an der Eggeroder Straße vorgebeugt. Die zugrunde gelegte Überflutungsfläche beträgt rund 7500 Quadratmeter.

Das so zurückgehaltene Niederschlagswasser wird dann über eine Drosselleitung in den Straßenseitengraben der Kreisstraße K 61 geleitet. „Der verarbeitete Boden ist das Aushubmaterial aus dem Baugebiet Koppelfeld III“, erläutert die Diplom-Ingenieurin Melanie Wolbeck vom Bauamt der

Stadtverwaltung. Die Mitarbeiterin war für die ordnungsgemäße Durchführung der Maßnahme verantwortlich.

Die notwendigen Mittel in Höhe von 35 000 Euro wurden im Wirtschaftsplan des Abwasserwerkes der Stadtwerke bereitgestellt. „Durch einen Zuschuss vom Landesbetrieb Straßen NRW konnten erhebliche Kosteneinsparungen für das Wasserwerk erzielt werden“, freut sich Melanie Wolbeck.

SERVICEPAUSCHALEN KÖNNEN SICH RECHNEN

Anzeigen-Sonderveröffentlichung · 16. Mai 2020

Rund ums Auto

Wertverlust schlägt am stärksten zu Buche

Kosten werden unterschätzt

Ein Auto zu fahren kostet Geld. Viele unterschätzen die laufenden Kosten aber. Diese sollte man sich im Vorfeld ganz genau anschauen und durchrechnen, rät Peter Hellwich, Fuhrparkverwalter und Experte des Auto Club Europa (ACE). Was am stärksten zu Buche schlägt, von vielen aber vergessen wird: der Wertverlust des Wagens. Der macht laut Hellwich rund 30 bis 40 Prozent der laufenden Kosten aus, während zum Beispiel die Versicherung einen Anteil von rund fünf Prozent hat.

Zu den fixen Kosten, zu denen etwa Inspektionen und Reifenwechsel gehören, kommen noch variable Kosten: vor allem der Benzinverbrauch. Als grobe Faustregel könnte man dem Experten zufolge durchaus von Gesamtkosten von 50 Cent pro Kilometer für einen neuen Kompakwagen ausgehen – in der oberen Mittelklasse wären es nach seinen Worten schon 75 bis 80 Cent pro Kilometer.

Zur Schätzung der laufenden Kosten bietet der ADAC online einen Autokostenrechner an. Die Versicherer haben laut Hell-



Der größte Kostenpunkt bei Autos ist deren Wertverlust.

Foto: dpa

wich Listen für die einzelnen Typ- und Regionalklassen. Anfallende Steuern lassen sich mit einem Rechner des Finanzmi-

nisteriums online ermitteln. In Bezug auf die Instandhaltungskosten rät der Experte zu einem Blick auf die Servicepau-

schalen, die viele Autohersteller zu den Fahrzeugen anbieten. „Das kommt den tatsächlichen Kosten relativ nah.“ (dpa)

AUTOHAUS CYRAN

Altenberger Str. 212
48565 Steinfurt
Telefon: (+49) 02552-9365-0



CYRAN.de
SERVICE AUS TRADITION

LEIDENSCHAFTLICH ANDERS



Autohaus Ludger Raus



- Mazda-Servicepartner
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Kfz-Reparaturen aller Art
- TÜV- + AU-Abnahme
- Freie Tankstelle

48612 Horstmar · Ostendorf 50 · Telefon 0 25 51/42 00
autohaus-raus@t-online.de · www.autohaus-raus.de



www.tappe-steinfurt.de



PKW und Transporter
Täglich TÜV-Abnahme im Hause

Altenberger Straße 241 · 48565 Steinfurt · Telefon 0 25 52-35 13